



Dienstag, 01. August 2017, 13:21 Uhr  
~6 Minuten Lesezeit

# Trumps Ohnmacht und Inkompetenz

Trump kann die Beziehungen zu Russland nicht verbessern, wenn seine Regierung und die US-Medien einer Verbesserung der Beziehungen entgegenwirken.

von Paul Craig Roberts  
Bildlizenz CC0

*Seine eigene Regierung hat Präsident Trump widersprochen. Sie hat sich gegen ihn in Stellung*

*gebracht, zugunsten Hillary Clintons, des Demokratischen Nationalkomitees und der russophoben Mainstream-Medien, die allesamt dem Militär- und Sicherheitskomplex und den Neokonservativen dienen.*

**Ich fürchte, dass The Saker und Finian Cunningham recht haben.**

Ein Treffen zwischen Trump und Putin wird zu nichts führen, denn, um es mit Cunninghams Worten zu sagen: „Trump ist weder frei, noch verfügt er über wirkliche Macht. Die tatsächlichen Machthaber in den USA werden sicherstellen, dass ihre, die allgemeine Russophobie schürende Kampagne, mit weiteren falschen Vorwürfen, Moskau untergrabe westliche Demokratien, indem es sich in deren Wahlen einmisch, fortgeführt wird.

Trump wird weiterhin unter einer düsteren Wolke medial getriebener Verdächtigungen zu leben haben. Und so wird auch die Agenda, an einem Regimewechsel in Syrien zu arbeiten und die Konfrontation mit Russland zu verschärfen, weiterverfolgt werden. Trumps persönliche Meinungen in diesen Angelegenheiten und über Wladimir Putin sind unwichtig, ja sogar absolut vernachlässigbar für diese verborgenen Mächte."

Cunningham weist darauf hin, dass die US-Medien, anstatt das Treffen als den Beginn eines Prozesses zum Abbau der immensen Spannungen zwischen den beiden großen Atommächten zu loben, Trump dafür verurteilten, Putin mit Höflichkeit begegnet zu sein. Was in den Medien in der gesamten westlichen Welt und vielleicht auch in Russland fehlt, ist ein Bewusstsein dafür, dass die gefährlichen Spannungen nicht nur von Hillary, dem Demokratischen Nationalkomitee, den Neokonservativen, dem

amerikanischen Militär- und Sicherheitskomplex sowie den  
Mainstream-Medien orchestriert werden, sondern auch von den  
von Präsident Trump selbst ernannten Amtsträgern.

Trumps UN-Botschafterin Nikki Haley und sein Außenminister Rex  
Tillerson klingen genau wie Hillary Clinton, das Demokratische  
Nationalkomitee, die Neokonservativen, die Washington Post, die  
New York Times, CNN und der Rest der in Verruf geratenen  
Mainstream-Medien, die sich einer Verschärfung der Spannungen  
zwischen den USA und Russland bis an den Rand eines Atomkrieges  
verschrieben haben.

Am selben Tag, an dem Präsident Donald Trump erklärte: „Es ist an  
der Zeit, mit Russland konstruktiv zusammenzuarbeiten“, und einen  
Tag, nachdem er sich freute: „Gestern hatte ich ein ausgezeichnetes  
Treffen mit Präsident Putin“, widersprach die ignorante und  
dämliche Nikki Haley öffentlich ihrem Präsidenten, indem sie  
betonte: „Wir können und werden Russland niemals vertrauen.“ Die  
ignorante und dämliche Haley ist noch immer im Amt, ein  
untrüglicher Beleg der Machtlosigkeit Trumps.

Diese ignorante und dämliche Haley hat Obamas verrückte UN-  
Botschafterin und Neokonservative Samantha Power darin, alles in  
ihrer Macht Stehende zu tun, um jegliche Hoffnung auf eine  
Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden  
Atommächten zu zerstören, in den Schatten gestellt. Warum  
arbeitet Nikki Haley auf eine Konfrontation zwischen Atommächten  
hin, die sämtliches Leben auf der Erde zerstören könnte? Was  
stimmt nicht mit ihr? Ist sie wahnsinnig? Hat sie ihren Verstand  
verloren, vorausgesetzt, sie hatte überhaupt einen?

Wie soll Präsident Trump die Beziehungen zu Russland  
normalisieren, wenn die von ihm ernannten Amtsträger sie samt  
und sonders bis an den Rand eines Atomkriegs treiben wollen? Wie  
soll Präsident Trump das Verhältnis zu Russland verbessern, wenn

er einen Rüffel seiner eigenen UN-Botschafterin ohnmächtig über sich ergehen lassen muss? Ganz offensichtlich ist er machtlos, ein Niemand.

Trumps Außenminister Rex Tillerson schloss sich Nikki Haley an. Tillerson, angeblich ein Freund Russlands, arbeitet ebenso kräftig daran, die Beziehungen zwischen den beiden Atommächten zu verschlechtern, indem er öffentlich dem Präsidenten der Vereinigten Staaten widerspricht und damit deutlich macht, wie unbedeutend Trump letztlich ist. Tillerson sagte schändlicherweise, dass Putins Weigerung, seinen Eingriff in die amerikanischen Wahlen, um Trump zur Präsidentschaft zu verhelfen, einzugestehen, „ein Hindernis darstellt, für unsere Fähigkeit, die Beziehung zwischen den USA und Russland zu verbessern, und es muss geklärt werden, wie wir dem amerikanischen Volk das Vertrauen zurückgeben können, dass in Zukunft Eingriffe in unsere Wahlen weder von Seiten Russlands, noch durch sonst jemand vorkommen werden.“

Trumps Inkompetenz offenbart sich auch in seinen Nominierungsentscheidungen. Niemand in „seiner“ Regierung unterstützt ihn. Jeder bemüht sich, ihn zu schwächen. Und er sitzt nur da und twittert.

Was ist also Präsident Putins Glaube an eine Verständigung mit Washington wert? Keinen Pfennig. Trump hat keinerlei Gewalt über „seine“ Regierung. Die von ihm Ernannten widersprechen ihm nach Lust und Laune. Der Präsident der Vereinigten Staaten ist ein Witz. Sie können ihn auf Twitter finden, aber nirgendwo sonst, auch nicht im Oval Office bei der Gestaltung der Außen- oder der Militärpolitik. Der Präsident twittert und glaubt, dass das Politik sei.

Seine Regierung war in dem Moment hilflos, als der geschwächte Donald Trump den Neokonservativen erlaubte, seinen Sicherheitsberater, General Flynn seines Amtes zu entheben. Trump

hat sich nie davon erholt. „Seine“ Regierung ist mit krassen Russlandhassern besetzt. Dies kann nur zu Krieg führen.

Wir wissen zwei Dinge über die angebliche russische Einmischung in die Präsidentschaftswahl zwischen Trump und Hillary. Erstens: John Brennan, Obamas CIA-Direktor, und Comey, Obamas FBI-Direktor, haben wiederholt behauptet, dass Trump dank russischer Einmischung gewählt worden sei. Zweitens, dass dieser Vorwurf falsch ist. Weder die CIA, noch das FBI haben irgendwelche Beweise dafür vorgelegt, dass eine solche Einmischung stattgefunden hat.

Selbst Monate nach dem Beginn der Untersuchung des Falls kann der Sonderermittler und ehemalige FBI-Direktor keine Beweise liefern. Das Ganze ist Augenwischerei und sie geht weiter. Es ist kein Ende in Sicht, denn das Ganze ist konzipiert, um Präsident Trump bei seinen Wählern zu diskreditieren. Die Nachricht lautet: „Trump ist nicht auf Seiten Amerikas. Trump ist auf Seiten Russlands.“ Es ist unglaublich! Die NSA hat Mitschnitte sämtlicher übermittelter Daten. Wenn Russland in die US-Präsidentschaftswahl eingegriffen hätte, wäre der Beweis offensichtlich und sofort verfügbar.

Trotz der offensichtlichen Lügen, die von Brennan und Comey, der New York Times, der Washington Post, CNN, MSNBC und dem Rest des Abschaums erzählt wurden, wurde niemand verhaftet und für den Versuch, den Präsident der Vereinigten Staaten zu stürzen, vor Gericht gestellt. Dies belegt zweifellos, dass der Präsident der Vereinigten Staaten eine unbedeutende Figur ist. Ein Grüßaugust, außerstande unabhängig vom Tiefen Staat zu handeln, der ihn kontrolliert.

Wenn Wladimir Putin nach seinem Treffen mit Trump glaubt, dass nun alle orchestrierten falschen Anklagen gegen Russland aufgehoben und die normalen Beziehungen wiederhergestellt werden können, so lebt er in einer Traumwelt. Nikki Haley sagt,

dass die USA Russland NIEMALS vertrauen werden. Wenn Putin Washington vertraut, wird Russland zerstört werden und der Rest der Welt gleich mit.

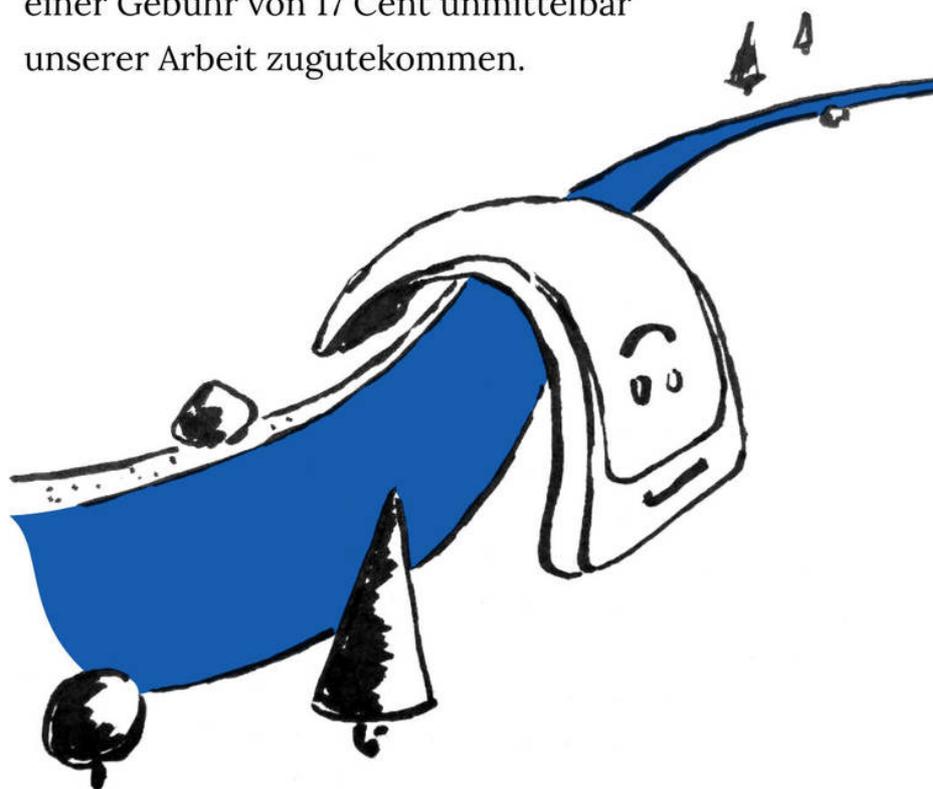
---

**Redaktionelle Anmerkung: Dieser Text erschien zuerst unter dem Titel „Trump Cannot Improve Relations With Russia When Trump’s Government and the US Media Oppose Improved Relations (<http://www.paulcraigroberts.org/2017/07/09/trump-cannot-improve-relations-russia-trumps-government-us-media-oppose-improved-relations/>)“ auf der Webseite von Paul Craig Roberts. Er wurde vom ehrenamtlichen Rubikon-Übersetzungsteam übersetzt und vom ebenfalls ehrenamtlichen Rubikon-Lektoratsteam lektoriert.**

---

## Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit auf die denkbar schnellste und einfachste Art: per SMS. Senden Sie einfach eine SMS mit dem Stichwort **Rubikon5** oder **Rubikon10** an die **81190** und mit Ihrer nächsten Handyrechnung werden Ihnen 5,- bzw. 10,- Euro in Rechnung gestellt, die abzüglich einer Gebühr von 17 Cent unmittelbar unserer Arbeit zugutekommen.



Dieser Artikel erschien bereits auf [www.rubikon.news](http://www.rubikon.news).

---



**Paul Craig Roberts**, Jahrgang 1939, ist ein US-

amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war von 1981 bis 1982 Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik im Finanzministerium der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagan mit dem Namen „Reaganomics“ bekannt. Er war Mitherausgeber und Kolumnist des **Wall Street Journal** und Kolumnist von **Business Week**. Bei über 30 Anlässen wurde er im Kongress um seine Expertise zu Themen der Wirtschaftspolitik gebeten.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.